

**Zeitschrift:** Pädagogische Monatsschrift : Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner  
**Herausgeber:** Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 1 (1893)  
**Heft:** 10

**Vereinsnachrichten:** Aufruf zur 2. Generalversammlung des "Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz" in Schwyz! : Den 12. Oktober 1893

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Neubearbeitung des Buches: „Kurze Kirchengeschichte für die Jugend“ von Bider-Moser. Tunsbrunn, Druck und Verlag v. Felician Rauch (C. Pustet) 1893. 260 St. Wir haben diese Kirchengeschichte mit Interesse durchgesehen und können sie für alle Mittelschulen: Gymnasien, höhere Realschulen und Lehrerseminarien bestens empfehlen. In möglichster Kürze, ohne kalt und trocken zu werden, führt sie die studierende Jugend in die großen Ereignisse der Kirchengeschichte ein, sucht ihnen Wärme und Liebe zum hl. Glauben einzuflößen, weist sie hin auf die höhere Leitung der Kirche in allen Perioden, besonders in den Stürmen und Gefahren, verteidigt diese gegen die vielen landläufigen Irrtümer und Vorurteile und gewinnt dann apologetischen Charakter. Sie ist im Stande, recht viel Gutes zu wirken und Liebe und Begeisterung für die Kirche zu wecken. Eine warme und überzeugungsvolle Sprache zieht sich durch das ganze Buch hindurch. Die Ausstattung ist recht gut. Es sei daher dasselbe der titl. Lehrervelt bestens empfohlen. —

**Sursum corda.** Katholisches Gebetbuch in vereinfachter Stenographie. Mit Erlaubnis der geistl. Obern herausgegeben von P. Franz Huber, O. S. B. Stift Engelberg. Basel, Verlag des Schweiz. Verbandes für vereinfachte Stenographie 1892. Ein recht schönes Büchlein und eine recht gute Sammlung kräftiger Gebete, die wir allen Freunden der vereinfachten Stenographie bestens empfehlen können. Wir wünschen nur, daß eine weitere Ausgabe die Gebetsammlung noch etwas erweitern möchte, um so eine größere Auswahl zu bieten. Vielleicht könnte die Schrift etwas kleiner und enger gehalten werden, um für reichern Stoff Raum zu gewinnen.

**Notizkalender für Lehrer und Lehrerinnen.** Schuljahr 1894—95. (1. Jan. 1894 bis 1. Mai 95.) Herausgegeben von Carl Führer 2. Jahrg. Bern, Druck u. Verlag v. Michel u. Bächler. Der Notizkalender zeichnet sich durch praktische Einrichtung, bequemes Format und genügenden Raum für schriftliche Aufzeichnungen aus.

In der Verlagshandlung J. Huber, Frauenfeld, erschien der Schweiz. **Lehrerkalender 1894**; herausgegeben von Dr. Anton B. Barginer. Derselbe ist recht praktisch eingerichtet und schön ausgestattet und hat gegenüber den früheren Ausgaben gewonnen, indem er manches Unnützes wegließ. — Bei beiden Lehrerkalendern wünschten wir Auseinanderhaltung des katholischen und protestantischen Kalenders. Dabei dürfte dann für jeden Monat eine Doppelseite genommen werden, von denen die linke Seite für das Kalendarium, mit astronomischen Bemerkungen, die rechte Seite für kurze Notizen dienen könnten. Der Preis, Fr. 1. 50, ist billig zu nennen.

## Aufruf

zur 2. Generalversammlung des „Vereins katholischer Lehrer  
und Schulmänner der Schweiz“ in Schwyz!

Don 12. Oktober 1893.

*Hochgeachtete Mitglieder und Gönner des Vereins kathol.  
Lehrer und Schulmänner der Schweiz!*

Verehrteste Herren!

Es ist ein Jahr verflossen, seitdem der Gedanke, die kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz durch einen Verband einander näher zu bringen, über 150 Mitglieder und Freunde des jungen Vereins in Luzern zusammengeführt hat. Im Laufe des Jahres hat sich die Zahl der Vereinsmitglieder verdoppelt; ein Dutzend Sektionen hat sich gebildet; ein monatliches Vereinsorgan, das ungefähr 1000 Abonnenten zählt, ist geschaffen worden. Der Zeitpunkt ist

gekommen, in welchem wir den Vereinsgedanken neu kräftigen, die Organfrage — wie wir zuversichtlich hoffen — zur allgemeinen Zufriedenheit lösen, am Ausbau des Vereins weiter arbeiten und jene Werke anregen und unternehmen müssen, welche wir als die Frucht des jungen Baumes betrachten, der auf dem Boden der katholischen Schweiz gepflanzt worden ist.

Viele, welche an der letztjährigen Generalversammlung in Luzern teilgenommen, erklärten, befriedigt über den Verlauf derselben, beim Abschied: „Nächstes Jahr kommen wir, so Gott es will, wieder und jeder von uns bringt einen Freund mit zur Generalversammlung.“ Möge eine schöne Zahl Vereinsmitglieder sich dieses guten Vorsatzes erinnern und ihn zur Ausführung bringen! Dies um so mehr, da der Ort selbst, an welchem wir dieses Jahr unser Zelt aufschlagen, eine mächtige Anziehungskraft besitzt. Die Sektion Schwyz hat mit der freundlichsten Bereitwilligkeit die Uebernahme der zweiten Generalversammlung zugesagt. Dieselbe findet nun Donnerstag, den 12. Oktober statt.

Das Festprogramm wird, kleinere Abänderungen vorbehalten, folgendes sein: Am Vorabende Begrüssung des Zentralkomitees und freie Vereinigung im Hotel Kreuz. — Am Tage selbst:

$\frac{1}{4}$  9 Uhr: Gottesdienst in der Pfarrkirche.

$\frac{1}{2}$  10 Uhr: Versammlung im grossen Saale des Schulhauses zur Erledigung der Traktanden: Eröffnungswort, Vereinsgeschäfte, Vorträge: 1. Ueber die Ziele des katholischen Lehrervereins, von hochw. Seminardirektor Baumgartner, Zug; 2. Ueber Art. 27 der Bundesverfassung, von hochgeacht. Nationalrat Schobiger, Luzern; 3. Welche Mittel stehen der Lehrerschaft zu Gebote, um ihre gesellschaftliche Stellung zu heben? von einem Mitgliede der Sektion Schwyz.

$\frac{1}{2}$  2 Uhr: Mittagessen im Saalbau des Hotels „Hediger“

Nachher, wenn das Wetter günstig ist: Spaziergang nach Brunnen und Rütli. Abends freie Vereinigung im Hotel Bären.

Möge dieser Tag eine schöne Zahl von kathol. Lehrern und Schulmännern im Herzen der Urkantone, auf dem klassischen Boden des Schweizerlandes versammelt sehen!

Darum kommt recht zahlreich nach Schwyz!

Freiburg, den 25. September 1893.

Der Präsident: **Jos. Tschopp.**

Der Sekretär: **A. Erni.**

**Bemerkungen:** 1. Das Quartierbureau (Rathaus I. Stock Kommissionszimmer) wird für eine beträchtliche Anzahl von Freiquartieren sorgen.

2. Die Sektionen sind ersucht, folgende Lieder, die auch der Seminarchor in Rickenbach bereit hält, einzuüben: „Schweizerpsalm“ von Zwysig; — „Ein Mann, ein Wort“ v. Marschner; — „Gott mit Dir, mein Vaterland“ v. Bauer; — „Nun, zu guter Letzt“ Komitat von Mendelssohn-Bartholdy; — „Der Grütlischwur“ von J. Mendel. —

## Aus Don Boscos Leben.

Lord Palmerston von England machte der salesianischen Anstalt von Don Bosco in Turin einen freundschaftlichen Besuch. Er wurde in den großen Saal geführt; in welchem 500 junge Leute studierten. Der Besucher war erstaunt über das Stillschweigen, das in dem Saale herrschte, und den Fleiß der jungen Leute, besonders da sie ohne Aufsicht waren. Sein Erstaunen wuchs, als man ihm sagte, daß oft in einem ganzen Jahre kein Verstoß gegen die Disziplin vorkomme und keine Strafe notwendig werde.

„Ist das möglich?“ fragte er. „Und wie bringen Sie das fertig?“

„Mylord, erwiderte Don Bosco, „wir besitzen ein Mittel, dessen Anwendung bei Ihnen nicht angängig ist.“

„Wie so?“

„Es ist ein katholisches Geheimmittel.“

„Sie scherzen, Hochwürden, und doch bedünkt mich, war meine Frage eine recht ernste.“

„Meine Antwort nicht minder, Mylord. Da Sie aber auf eine nähere Erklärung bestehen, so sollen Sie unser Geheimnis, so wie unsere Regel es angiebt, auch kennen lernen: Öfteres Beichten und Kommunizieren und der tägliche Besuch der hl. Messe, das alles natürlich mit all dem Eifer und all der Aufrichtigkeit geübt, der wir, unsere Kinder und wir, fähig sind.“

„Sie haben Recht, mein Vater, diese drei Erziehungsmittel liegen außer unserm Bereiche; aber giebt's dann keinen Ersatz dafür?“

„O ja, Mylord! bei dem einen durch den Stock oder den Karzer, bei dem andern durch die jedenfalls bedenkliche Bedeckung des Ehrgeizes oder des persönlichen Vorteiles, meistens aber, wenigstens bei Kindern wie die unsrigen, durch den Ausschluß aus der Anstalt.“

„Sonderbar, sehr sonderbar! rief der britische Staatsmann aus; entweder Messe oder Stock! Das werde ich in London erzählen!“

### Die beste Unterrichtsmethode.

Die beste von allen Methoden zu kennen,  
Ist wahrlich dem Lehrer so nötig und gut.  
Erst muß zu den Kindern die Brust Dir entbrennen  
In christlicher, väterlich liebender Glut,  
Und fehlt Dir zum Amte das liebende Herz  
So bleibst Du ein Mietling, ein tönendes Erz.

Dann mußt Du zum himmlischen Vater oft beten,  
Das giebt Dir mit Milde geparete Kraft,  
Das Unkraut aus Kindesgemütern zu jäten.  
Zu lehren, was Nutzen und Heil ihnen schafft —  
Dann kommen die Worte vom Herzen ins Ohr!

Aufblähe Dich nicht Dein Können und Wissen,  
Daß täglich Du etwas dazu noch Dir lernst;  
Die vorwärts nicht wollen, zurücke doch müssen!  
Drum ist's mit der besten Methode Dir ernst,  
So liebe und bete und lerne mit Eifer,  
Und Gott macht die Früchte der Arbeit Dir reifer!

(x.)

Obgleich die Lehrer die jugendliche Kraft nicht umschaffen können, so steht es doch in ihrer Macht, dieser Natur eine bestimmte Ausprägung fürs thätige Leben zu geben. Das Gold, Silber, Kupfer wird ihm eingeliefert, sie aber drücken den Stempel auf, und diese Wichtigkeit ist eine Entschädigung für die vielfachen Sorgen, welche ein Lehrer hat. (Harnisch.)

„Die höchste Kunst des Erziehers ist die innigste Verknüpfung des Unterrichtes mit der sittlichen Ausbildung und daher mit dem ganzen Dasein. (Steffens.)

„Es ist ein Unterschied, ob man von einem oder durch einen Lehrer lernt.“  
(Dießterweg.)

## Orell Füssli-Verlag, Zürich.

v. Arz F., Illustr. Schweizergeschichte für Schule und Haus. Schulausgabe, kart. Fr. 3. 50.

Sanziger Fr., Der elementare Sprachunterricht an Hand der H. A. Rüegg'schen Sprach- und Lehrbücher für die schweizerischen Volksschulen. 1 Fr.

Spörri H., Deutsches Lesebuch f. schweizerische Sekundar-, Real- und Bezirksschulen. I. Teil 3 Fr., II. Teil 3 Fr., III. Teil Fr. 3. 50.

Scherr J. Thom., Bildungsfreund. I. Band Fr. 2. 40; II. Band Fr. 2. 40; beide Teile in 1 Band gebunden Fr. 4. 50.

Utzinger-Calmberg, Die Kunst der Rede. Lehrbuch der Rhetorik, Stilistik und Poetik. 3. Auflage. 3 Fr.

Vaumgartner Andreas, Professor, Lehrbuch der französischen Sprache. In Original Leinwand Fr. 2. 25.

Vaumgartner Andreas, Professor, französische Elementargrammatik. 75 Rp.

Vaumgartner Andreas, Professor, französisches Übersetzungsbuch. 60 Rp.

Vaumgartner Andreas, Professor, Lese- und Übungsbuch für die Mittelstufe des französischen Unterrichts. Fr. 1. 20.

Vaumgartner Andreas Professor, Lehrgang der englischen Sprache. I. Teil, 3. Auflage, Fr. 1. 80.; II. Teil 2 Fr.

Geist C. W., Lehrbuch der italienischen Sprache. Brosch. 5 Fr.

Lardelli, lettere scelte ad uso degli studiosi della lingua italiana. 3 Fr.

Koch Heinrich, Handschrift in fünf Lektionen. 1 Fr. (OV8)

Koch Heinrich, Engl. Kurrentschrift. 80 Rp.

Koch Heinrich, methodische Schreibschule, 1. Teil 1 Fr.; 2. Teil 2 Fr.

Göb W., Dr., Kleine Schweizergeschichte. 50 Rp.

Die Bruchlehre im Anschauungsunterricht. 8 Wandtafeln, per Stück 1 Fr.

Huber H., geometrische Aufgabensammlung. 1.—3. Heft à 20 Rp., 4. und 5. Heft à 25 Rp. Resultate dazu 60 Rp.

Wiesner Otto, Neue Methodik des Gesangsunterrichtes. Fr. 1. 20.

Wiesner Otto, Übungs- und Niederbuch für d. Gesangsunterricht. 1. Heft 60 Rp. 2. Heft 80 Rp.

Corrodi Aug., Studien zur Pflanzenornamentik, 16 Blatt. 2 Fr.

Fenner Karl, Der Zeichenunterricht durch mich selbst und andere. Illustriert 3 Fr.

Häufelmann J., Agenda für Zeichenlehrer. Komplet in einem Band 4 Fr.

Häufelmann J., Kleine Farbentheorie. Mit Farbentafel und 3 Holzschnitten. Fr. 1. 60.

Häufelmann J., Schülervorlagen, 4 Serien à 85 Rp. die Serie.

Sager Hermann, Anleitung zum Malen mit Wasserfarben. 2 Fr.

Anleitung für d. Schreibunterricht. 2 Fr.

Musteralphabet, 20 Tafeln. 1 Fr.

## Knabenpensionat bei St. Michael in Zug.

Unter der h. Protektion des hochw. Diözesanbischofs, geleitet v. Weltgeistlichen.  
Deutscher und französisch-italienischer Vorkurs, Realschule, Gymnasium,  
Lehrerseminar, landwirtschaftlicher Kurs.

— Pension: I. Tisch 500 Fr.; II. Tisch 430 Fr. —

Beginn des Schuljahres: 2. Oktober.

Prospecte gratis und franko.

Die Direktion.

## Die Sektion Zug

des Vereins lath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
versammelt sich

Donnerstag, den 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Rosenberg ob Zug.

Traktanden: Statuten, Vorträge, Vereinsfest.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.